

Bunt. Zu bunt. Chaos!

»Wir sparen, koste es, was es wolle«. Solch ein Satz macht keinen mehr grinsend. Wie wahr er doch ist. »Wir organisieren, egal, welches Chaos dabei entsteht«. Solch ein Satz macht keinen mehr froh. Wie realistisch er doch ist. »Wir perfektionieren die Farbe. Egal, welche Fehler dabei auftauchen.« Solch einen Satz hört man selten. Wie oft müsste er aber gesagt werden.

Der zweite Hauptsatz der Entropie (das ist die Dynamik der Energie von Stoffen), ein wichtiger Eckpfeiler der Wissenschaft, die sich Physik nennt, lautet: »Es existiert kein Kreisprozess, der eine Wärmemenge aus einem Reservoir entnimmt und vollständig in Arbeit verwandelt.« Wir würden nur ein Wort tauschen und ihn gerne wandeln in: »Es existiert kein Kreisprozess, der eine Ordnung aus einem Reservoir entnimmt und vollständig in Arbeit verwandelt.«

Dass wir dabei sind, die Industrie vollständig umzukrempeln, ist schon tausend mal gesagt worden. Aber wie es geschieht, darüber schweigt bisher des Sängers Höflichkeit. Nämlich mit Folgen, die von Tag zu Tag mehr Idiotie (= Ratlosigkeit) offenbaren denn Entropie (= Kraft und Energie). Es gibt keinen Berufstätigen mehr, der nicht einsieht, dass die Grenzen des Machbaren erreicht scheinen. Der verzweifelt, weil das Mehr, das von ihm verlangt wird, kaum noch oder tatsächlich nicht mehr leistbar ist. Wir wollen perfektionieren, allein, uns fehlt Zeit und Kraft. Wir wollen organisieren, allein, wir wissen nicht, mit welchem Ziel. Wir wollen reduzieren, allein, es hat Folgen ohne Ende. Da klingt ein Satz, von klugen Beratern gesprochen wie »Simplify your life«, entrümpele Deinen Alltag, eher wie Hohn und Spott denn wie Hilfe und Anregung.

In der Tat, vielleicht sind viele (wir alle?) losmarschiert, ohne uns über das Ziel klarzuwerden. Vielleicht sind wir alle nicht auf einer Wanderung, sondern auf der Flucht. Wüssten wir doch, vor wem und wohin. Warum, wagt man ja schon gar nicht mehr zu fragen.

Und jetzt bieten wir hier auch noch wieder Informationen in Hülle und Fülle. Wahnsinn? Mag sein, aber wenigstens haben wir einen guten Rat-schlag, der ohne Hohn und Spott gemeint und gegeben ist: Denken Sie beim Lesen nicht an das, was und wie es ist. Sondern träumen Sie (wieder einmal) davon, was sein könnte, wenn Sie die Freiheit dazu hätten.

Und dann: nehmen Sie sich doch diese Freiheit. Mehr Chaos kann danach auch nicht sein. Eher weniger.




Hans-Georg Wenke

Ihre teils chaotische Druckmarkt-Redaktion
(mitfühlend und mitleidend)




Jean-Paul Thalmann




Klaus-Peter Nicolay